



Norbert Lechleitner

Mein Herz
so schwer

In Tagen der Trauer





Wäre es uns möglich,
weiter zu sehen,
als unser Wissen reicht.
Vielleicht würden wir dann
unsere Traurigkeiten
mit größerem Vertrauen
ertragen
als unsere Freuden.

Rainer Maria Rilke

INHALT

Das Wort	5
Verzweiflung	13
Erstarrung	15
Sterben – scheiden	21
Tod	25
Schwachsein	29
Klage	35
Vollendet	40
Einsamkeit	48
Ergeben	53
Veränderung	59
Geborgen	61
Sehnsucht	67
Erinnerung	71
Wehmut	75
Verwandlung	80
Gewissheit	85
Abschied	90
Liebe	96

Kraftlos bin ich und ganz zerschlagen,
ich schreie lauter, als der Löwe brüllt.

Ps. 38,9

Tränen sind meine Speise geworden.
Bei Tag und Nacht, da man täglich mir sagt:
„Wo ist nun dein Gott?“

Ps. 42,4

Wie Rauch sind meine Tage entschwunden, meine
Gebeine sind durchglüht vom Brand. Versengt
ist wie Gras und verdorrt mein Herz; vergesse
ich doch, mein Brot zu essen. Vor lauter Stöhnen
und Seufzen bin ich nur noch Haut und Bein. Ich
gleiche der Rohrdommel in der Wüste, bin wie die
Eule in Trümmerstätten. Ich muss wachen und
klagen wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

Ps. 102, 4-8

Hilf mir, o Gott! Denn das Wasser geht mir
bis an die Seele.

Ps. 69,2

Das Wort



das wort
ist gesagt

die atemluft abgesaugt
mein herz steht still

die diagnose

PANIKRAUM

MEIN stummer SCHREI

PANIKRAUM

The background of the page is a light, monochromatic image of several leaf skeletons. The veins of the leaves are clearly visible, creating a delicate, lace-like pattern. The leaves are scattered across the page, with some overlapping others, and they are rendered in a pale, almost white color against a slightly darker, off-white background.

Wie leben wir jetzt

achtsam
mutig
zärtlich
stunde
für
stunde



die angst
vor dem leiden
vor dem sterben
vor dem tod
vor dem verlieren
vor dem leersein

PANIKRAUM

die apathie
der welt
verstört mich
alle
rennen weiter
keinen
beunruhigt
das leiden
niemand
will sehen
was ihn hemmen
könnte

wohin
mich wenden
wer gibt hilfe
in unserer not

Wieviel gutes
ich dir
nicht geschenkt
was
alles fehlt
was
nicht gesagt
was
nicht geteilt

ach
nur ein hauch
eine berührung
ein wissen um
uns

kein wort
mehr
nur deine augen
deine
fingerkuppe
lieblosen
was
war

Verzweiflung



Wollte jemand meinen Schmerz wiegen und mein Leiden auf die Waage legen – sie wären schwerer als der Sand des Meeres. Wen wundert's, dass ich wirre Worte rede? Zu sterben wäre mir ein Trost in meiner Qual. Woher soll ich die Kraft nehmen, noch aushalten? Wie kann ich leben ohne Hoffnung?

Sinnlos vergeht die Zeit. Nacht für Nacht peinigt mich der Schmerz. Leg ich mich nieder, schleppen sich die Stunden; ich wälze mich schlaflos auf meinem Lager und erwarte den Morgen voll Ungeduld. Ganz ohne Hoffnung schwinden meine Tage.

Nein, ich werde meinen Mund nicht halten. Ich lasse meiner Zunge freien Lauf. Was mich verbittert, das schrei ich hinaus. Weshalb, Gott, quälst du mich mit Träumen, mit Sehnsucht und Verlangen und füllst mein Herz mit unsagbarer Angst?

Mir wäre es lieber, wenn du mich erwürgtest. Der Tod ist besser als dieses mein Dasein.

Nein, ich will nicht mehr kämpfen. Denn ohne Sinn ist mein Leben.

Nach Hiob, 6 und 7

Erstarrung





Die Verlagsgruppe Patmos ist sich ihrer Verantwortung gegenüber unserer Umwelt bewusst. Wir folgen dem Prinzip der Nachhaltigkeit und streben den Einklang von wirtschaftlicher Entwicklung, sozialer Sicherheit und Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen an. Näheres zur Nachhaltigkeitsstrategie der Verlagsgruppe Patmos auf unserer Webseite www.verlagsgruppe-patmos.de/nachhaltig-gut-leben

Zum Autor:

Norbert Lechleitner war viele Jahre lang verantwortlicher Lektor in einem großen Verlagshaus sowie Autor, Übersetzer und Herausgeber zahlreicher Bücher zur lebensbegleitenden Philosophie. Heute ist er als freiberuflicher Autor tätig. Norbert Lechleitner lebt in Freiburg i.Br.

Bildnachweis:

plainpicture/Danel (Umschlag, S. 58), iStock/gadost (S. 2, 56/57, 64/65), iStock/andipantz (S. 5, 40, 48, 96), iStock/leonovo (S. 8/9, 38/39, 50/51, 88/89, 98), iStock/rootstocks (S. 10, 27, 62, 85), iStock/NNehring (S. 12, 76), plainpicture/ganguin (S. 15), iStock/mashuk (S. 17, 24), iStock/Victorburnsid (S. 18, 101), iStock/Alexandr_Krotov (S. 21, 35), iStock/Ralph Kuda (S. 25, 80), plainpicture/Ingrid Michel (S. 35), iStock/Kseniia Soloveva (S. 29, 47, 94/95), shutterstock/Zikatuha (S. 52, 71, 90), shutterstock/ultramansk (S. 61), plainpicture/Sally Mundy (S. 75).

Grafische Elemente: istock: Carla Nichiata, Plateresca, susib. shutterstock: Elena Akimova, Elovich, Kolonko, vadim.ivanchin, Zinaida Zaiko.

Alle Rechte vorbehalten

© 2023 Verlag am Eschbach,

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern

Im Alten Rathaus/Hauptstraße 37

D-79427 Eschbach/Markgräflerland

www.verlag-am-eschbach.de

Gestaltung und Satz: Angelika Kraut

Kalligrafien: Ulli Wunsch, Wehr

Herstellung: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe

Hergestellt in Deutschland

ISBN 978-3-98700-005-8



Dieser Baum steht für umweltschonende
Ressourcenverwendung, individuelle Handarbeit
und sorgfältige Herstellung.

